

**P82** Projekt 82: Stadt der Vielfalt: „Initiative sexuelle Vielfalt“ neu starten

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 17.03.2016

1 Stadt der Vielfalt: „Initiative sexuelle Vielfalt“ neu starten

2 Berlin ist eine Stadt der gesellschaftlichen Vielfalt. Doch Homophobie, Biphobie und  
3 Transphobie bleiben ein Problem– in der Öffentlichkeit, in der Schule oder in der  
4 Verwaltung. Die Zahl der Straf- und Gewalttaten gegen queere Menschen verharrt auf hohem  
5 Niveau, die Dunkelziffer ist hoch. Das wollen wir nicht hinnehmen. Angeregt durch einen  
6 grünen Antrag hat das Abgeordnetenhaus 2009 die „Initiative sexuelle Vielfalt“ (ISV)  
7 beschlossen, um die Akzeptanz gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen,  
8 Transgendern und Intersexuellen (LSBTI) zu erhöhen. Der Aktionsplan setzte bundesweit  
9 Maßstäbe. Unter Rot-Schwarz versank er allerdings in der Bedeutungslosigkeit. Insbesondere  
10 die Berliner CDU setzte mit der Ablehnung der Eheöffnung für Lesben und Schwule auf  
11 Diskriminierung statt auf neue queerpolitische Impulse. Wir fordern einen Neustart der ISV  
12 unter enger Einbindung der queeren Community. Dabei wollen wir den Fokus auf vernachlässigte  
13 Aspekte wie LSBTTI und Behinderung, Regenbogenfamilien sowie Diversity richten. Die ISV soll  
14 auf eine breite Akzeptanzförderung in allen gesellschaftlichen Bereichen zielen. Die ISV  
15 braucht verlässliche Rahmenbedingungen, mehr Transparenz und eine kontinuierliche  
16 Weiterentwicklung. Best-Practice-Projekte müssen in die Regelförderung überführt werden. So  
17 entsteht Spielraum für innovative Ideen und die ISV kann zu einem Projektlabor für eine  
18 moderne, offene Stadtgesellschaft werden. Damit wollen wir Berlin wieder zu einer  
19 progressiven Stimme in Sachen Gleichstellung machen.